

## Kongress Gesunde Erde. Gesunde Kinder.:

### Ergebnisse der Fokusgruppen

Unter dem Motto „Gesundheitsfaktor Umwelt“ fand letzte Woche am 2. und 3. Mai der Kongress *Gesunde Erde. Gesunde Kinder.* in Wolfsburg statt. Rund 150 Teilnehmer/-innen aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Bildung und Non-Profit-Organisationen nahmen an der Auftaktveranstaltung des neuen Bündnisses *Gesunde Erde. Gesunde Kinder.* teil. Das Bündnis hat sich zum Ziel gesetzt, Kindergesundheit und planetare Gesundheit zusammen zu bringen und Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, ihre Zukunft eigenverantwortlich mitzugestalten. Neben dem Bündnis fiel gleichzeitig der Startschuss für das Projekt *Naturhelden*, das von Felix und Christian Neureuther initiiert und in Kooperation mit den Vereinten Nationen umgesetzt wird.

An beiden Kongresstagen diskutieren die Teilnehmenden in Fokusgruppen je 90 Minuten mit Experten und Expertinnen verschiedene Themen rund um Klima- und Gesundheitsschutz und präsentierten die Ergebnisse abschließend im Plenum. So leitete Dr. Frank Moser von den Vereinten Nationen gemeinsam mit Dr. Jutta Emig, Referatsleitung des Bundesministeriums für Umwelt, Natur, Nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz eine Diskussionsrunde über die Belastung des Menschen durch Chemikalien und die Bestsellerautorin Kathrin Hartmann führte unter dem Titel „Die Grüne Lüge“ ins Thema Greenwashing ein. Während Marie Brüggemann (M. Sc.) von der Universität Magdeburg in ihrer Fokusgruppe erklärte, wie eine Änderung hin zu einem klima- und gesundheitsbewussten Verhalten möglich wird, thematisierte Denise Renninger (M. Sc.) von der Technischen Universität München, wie wissenschaftlich fundierte Interventionen geplant und durchgeführt werden können. Eine weitere Fokusgruppe bestand aus 10 Vertreter/-innen des Kinder- und Jugendbeirats der Stadt Wolfsburg (Ansprechpartnerin: Fr. Becker). Sie übernahmen die Stimme der Jugend, diskutierten ihre Wünsche und Forderungen in einer Gruppe und präsentierten sie später eindrucksvoll auf der großen Bühne. Alle Fokusgruppen, ihre Ergebnisse, Thesen und Forderungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

## Fokusgruppe 1

**Titel:** Was ist der Schlüssel zur Verhaltensänderung?

**Thema:** Veränderung hin zu klima- und gesundheitsbewusstem Verhalten.

**Referentin:** Marie Brüggemann, M. Sc. Universität Magdeburg

### Thesen:

1. Wir müssen erfolgreiche Werbewirtschaft-/Marketing-Strategien und -Maßnahmen auch für Gesundheits- und Umweltthemen nutzen.
2. Bei Projekten nicht auf den Verzicht eingehen, sondern auf den persönlichen, individuellen Vorteil, der sich durch bestimmte Verhaltensweisen ergibt.
3. Jedes Projekt findet eine Lösung für ein Problem, steht aber oft selbst z. B. vor dem Problem der Finanzierung (Infrastruktur fehlt).

### Forderungen:

1. An Bündnis *Gesunde Erde. Gesunde Kinder.*: Zusätzlich zu Kongressen eine stabile Infrastruktur/Plattform zur Verfügung stellen, damit Projekte sich praktisch austauschen können.
2. An Politik: Etwas wie Präventionsleitfaden auch für Nachhaltigkeit (Umwelt/Gesundheit/Nachhaltigkeit) strukturell/politisch verankern.
3. An Politik: Mehr Geld für Gesundheits-/Umweltprojekte stellen. Im Gegensatz zu Industrie/Wirtschaft sind Geldquellen deutlich niedriger bzw. es wird viel über das Ehrenamt geregelt.
4. An Politik: Externe Spezialisten mit Schulen/Einrichtungen in Kontakt treten lassen (Budget-Problematik: Externe Spezialisten dürfen aktuell nicht in allen Bundesländern vom Schulbudget bezahlt werden).

## Fokusgruppe 2

**Titel:** Interventionsforschung leicht gemacht – wie baue ich eine wissenschaftlich fundierte Intervention auf.

**Thema:** Intervention Mapping.

**Referentin:** Denise Renninger, M. Sc. TU München

### **Thesen 1: Vermittler nicht vergessen!**

Forderung: Wir brauchen einen leichteren Zugang zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen mit Blick auf Verfügbarkeit und Verständlichkeit, damit sie in der Praxis einen Platz finden kann.

Wir brauchen Netzwerke, um Ressourcen zu bündeln, damit auch die Vermittler unterstützt und abgeholt werden.

### **These 2: Wir brauchen Freiräume!**

Forderung: Wir brauchen Lehr- und Bildungspläne sowie Leitbilder der Organisationen, die es ermöglichen, relevante Themen, die die Menschheit beschäftigen, in der Praxis zu implementieren.

Wir brauchen Ausbildungsstätten und Studiengänge, wo Wissenschaft auf Bildung trifft.

### **These 3: Digitalisierung als Chance!**

Forderung: Wir brauchen Mut uns Themen anzunehmen, die Chancen und Risiken bergen, damit ein Fortschritt möglich ist.

Wir brauchen kreative und innovative Ansätze, die auf der einen Seite die Arbeitsbelastung mindert und auf der anderen Seite Wissen kurz, prägnant und auf spielerische Art und Weise (Gamification) transportieren.

## Fokusgruppe 3

**Titel:** Komplexität ist keine Entschuldigung - auf jede komplexe Frage gibt es eine einfache Antwort - die meistens falsch ist.

**Thema:** Die gesundheitliche Belastung des Menschen durch Chemikalien.

**Referentin:** Dr. Jutta Emig, BMUV / Dr. Frank Moser, UN

### Handlungsanregungen:

1. Hilfsmittel zur Komplexitätsreduktion (Tox Fox, Code-Check).
2. Synergien nutzen, Kooperationen aufbauen, Präsenz in der Mitte der Gesellschaft.
3. Nachhaltigkeitsbildung positiv gestalten (Niederschwelligkeit, Gamification).

### Thesen:

1. Druck aus der Mitte der Gesellschaft kann zu Veränderungen auf Unternehmensebene führen (Bsp. Plastikreduktion).
2. Politik muss gesellschaftliche Impulse aufgreifen und umsetzen.
3. Komplexitätsreduktion und Sichtbarmachen (Vereine, Initiativen, Projekte, SGD 17).

**"Wir brauchen nicht wenige, die alles können, sondern viele, die vieles können."**

## Fokusgruppe 4

**Titel:** Die Stimme der Jugend! Was wollten wir „den Erwachsenen“ schon immer sagen?

**Thema:** Thesen und Forderungen der Jugend!

**Moderation:** Veronika Becker, planero

### Zukunftsvisionen und Hoffnungen – Regelmäßig, nachhaltig, öffentlich und transparent Miteinander

**These 1: Die Kommunikation zwischen Kindern, Jugendlichen und der Politik ist schwierig.**

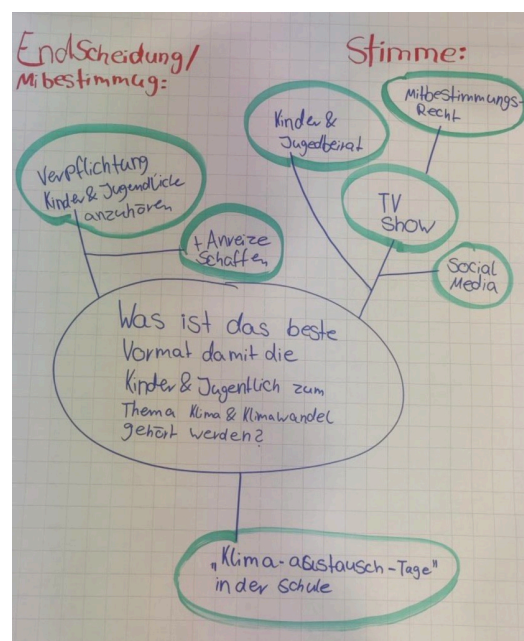
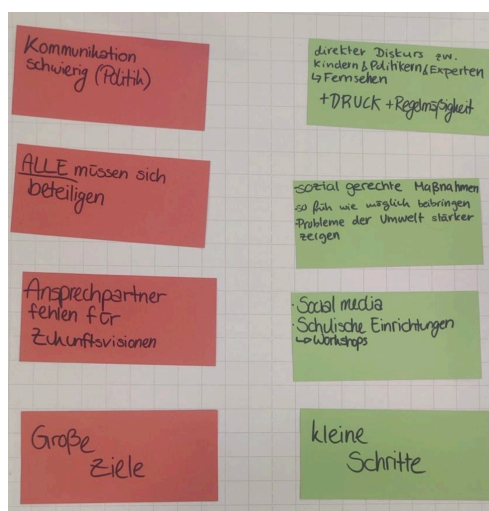
Forderung: Direkter Diskurs zwischen Politikern/Experten sowie Kindern und Jugendlichen, z. B. im Fernsehen.

**These 2: Die Beteiligung aller für eine gesunde Erde ist nicht gegeben.**

Forderung: Sozial gerechte Maßnahmen so früh wie möglich beibringen, Probleme der Umwelt stärker zeigen.

**These 3: Es fehlen Ansprechpersonen für die Zukunftsvisionen von Kindern und Jugendlichen.**

Forderung: Schulische Einrichtungen stärker in Social Media einbinden.



**Fazit: Um große Ziele zu erreichen, müssen wir kleine Schritte gehen.**

## Fokusgruppe 5

**Titel:** Die grüne Lüge. Weltrettung als profitables Geschäftsmodell.

**Thema:** Greenwashing.

**Referentin:** Kathrin Hartmann, Autorin und Journalistin

### **Thesen:**

1. Bei Greenwashing kommt es zu einer Verantwortungsverschiebung hin zu den Konsumenten.
2. Soziale Gerechtigkeit wird bei der Diskussion vergessen.
3. Verantwortung von Politik vs. Individuum.

### **Forderungen:**

1. Bildung – lebenslang! Mit Rückendeckung durch das Kultusministerium.
2. Mehr Kontrollsysteme zur Überprüfung von Nachhaltigkeitsversprechen  
--> Siegelwald abrodern!
3. Umweltschädliche Subventionen auflösen.
4. Gegenlobbys und Bündnisse aufbauen.